

Bericht der ehrenamtlichen Integrationsbeauftragten der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder zur SVV am 13.9.2017

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

seit meinem letzten Bericht im September 2016 ist auf dem Gebiet der Integration in unserer Stadt wieder sehr viel passiert und von engagierten Schwedtern Enormes geleistet worden.

Zahlen und Fakten

Laut Einwohnermelderegister waren in Schwedt/Oder am 30.6.2017 insgesamt 1.364 Ausländer gemeldet, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Damit ist der Ausländeranteil in unserer Stadt im Berichtszeitraum leicht gestiegen von 4,1 % auf 4,4 %. Das Verhältnis Deutsche zu Ausländern beträgt 22:1.

In Schwedt leben ausländische Mitbürger aus 65 Staaten. Die größte Gruppe mit 393 Personen sind polnische Staatsbürger (2016 – 344). 248 Zugewanderte kommen aus Syrien, 189 aus der Russischen Föderation, 97 aus Afghanistan und je 33 aus dem Iran und Vietnam.

Am 25.8.2016 lebten 480 Geflüchtete in unserer Stadt. Am 30.6.2017 waren es 482, davon 123 im Wohnverbund beim UBV und 359 in Wohnungen im gesamten Stadtgebiet. Das Verhältnis Deutsche zu Geflüchteten beträgt 61:1.

Vor allem junge Leute und Familien mit Kindern kamen zu uns. 80 % der Geflüchteten sind jünger als 40 Jahre.

2016/2017 kamen immer weniger neue Flüchtlinge zu uns.

Der Landkreis schloss im September 2016 die ehemalige Schule als Notunterkunft. Nur der Wohnverbund blieb in Trägerschaft des UBV bestehen. Die Wobag und die Wohnbauten stellen auch weiterhin Wohnungen für Geflüchtete zur Verfügung und helfen ihren neuen Mietern.

Beim EJV sind 23 minderjährige unbegleitete Flüchtlinge untergebracht und betreut.

408 Geflüchtete erhielten bisher eine Fiktionsbescheinigung, d.h. über ihren Asylantrag wurde positiv entschieden und sie können vorerst in Deutschland bleiben. Sie sind jetzt Leistungsbezieher nach SGB II (Jobcenter).

Unterstützung und Integration

Viele Schwedter haben unsere neuen Nachbarn unterstützt und tun es auch weiter.

Beim Bürgermeister fanden regelmäßig Beratungen zur Integration der Flüchtlinge in unserer Stadt mit den Hauptakteuren statt. Dort wird über schnelle und unbürokratische Lösungen für die anstehenden Probleme gesprochen, gemeinsam nach Lösungen gesucht und die Arbeit abgestimmt.

Am 8.11.2016 und am 6.6.2017 lud unser Bürgermeister Vertreter der Behörden und Organisationen (Verwaltungen, Jobcenter, Arbeitsagentur, Polizei, Schulen, Bildungsträger, Vereine, Ehrenamtler) zur Abstimmung der Integrationsarbeit ein.

Gut betreut und beraten werden Zugewanderte von Herrn Lautenschläger in der Migrationsberatungsstelle der Johanniter Unfallhilfe in der Auguststraße 2.

Seit Oktober 2015 hat die Stadt einen Koordinator für Flüchtlingshilfe. Seitdem leistete Herr Knispel eine großartige und engagierte Arbeit und war eine große Hilfe für uns Ehrenamtler. Seit 1.7.2017 hat Frau Broszies-Klein diese Aufgabe ebenso engagiert übernommen.

Am 9.5.2017 war die Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg, Frau Dr. Lemmermeier, in Schwedt/Oder zu Besuch und konnte sich ein Bild über die umfangreiche Integrationsarbeit in unserer Stadt machen.

Frau Dr. Beer (Stadtforschung + Sozialplanung) begleitet und führt den Arbeitskreis Soziale Stadt und erarbeitet gerade ein Konzept „Soziale Integration und Teilhabeförderung geflüchteter Menschen in Schwedt/Oder“.

Aktivitäten und Angebote

Regelmäßig finden Treffen mit Flüchtlingen und Helfern in entspannter Atmosphäre in der Schutzhütte und bei der freien Christengemeinde statt.

Seit Herbst 2015 gibt es die „Offen-Spiel-Bar“ in der Christengemeinde in der Rosa-Luxemburg-Straße. Geflüchtete und Paten treffen sich montags bis freitags von 15 bis 18 Uhr und verbringen gemeinsam ihre Freizeit.

Das Schwedter Bündnis gegen Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus, die evangelische Kirchengemeinde und der Arbeitskreis „Soziale Stadt“ engagierten sich von Anfang an in der Flüchtlingshilfe. Inzwischen sind in Schwedt rund 30 Vereine, Institutionen und Initiativen auf dem Gebiet aktiv.

Am 11.4.2017 lud der Bürgermeister mit großer Resonanz zur Patenkonferenz beim UBV ein. Es besteht ein großes Bedürfnis der Paten zum Austausch und es werden auch noch Paten für Familien gesucht.

Paten berichteten über die großen Belastungen im Ehrenamt. Nicht nur die Geflüchteten sondern auch die Paten verzweifeln an den bürokratischen Hürden und der „Amtssprache“ in den Schreiben. Geht das nicht in einfacher und verständlicher Sprache? Geflüchtete haben oft auch Angst vor den Behörden.

Das MehrGenerationenHaus widmet sich der Vermittlung und Betreuung der Paten.

Gut für die Integration wäre es auch, wenn ein Flüchtlingsbeirat oder andere Migrantenselbstorganisationen entstehen. Auf Initiative von Herrn Knispel gab es 3 Treffen mit engagierten Geflüchteten zur Bildung eines Beirates.

Erstes Ergebnis dieser Treffen ist die Vorbereitung eines Kulturfestes am 15.9.2017 von 15 bis 20 Uhr im Schulgarten mit einem Buffet der Kulturen, Theater, Volleyball, Musik und Tanz sowie Spiel- und Bastelangeboten.

Im letzten Jahr fanden so viele Veranstaltungen statt, dass ich an dieser Stelle nur einige Beispiele von September 2016 bis August 2017 anführen kann:

- „Junges Bündnis“ – 16.9.2016 Dankeschönveranstaltung im Altstadtquartier
- Filmprojekt „Mix it“ im Jugendclub Karthaus mit 30 jungen Einheimischen und Geflüchteten zum Thema „Identität“ - Dreh war im September 2016

- Schulungen für Ehrenamtliche durch FaZIT am 10.9.2016 und 12.11.2016 (die nächste Schulung ist für den 7.10.2017 geplant)
- der Kreissportbund organisierte ein Willkommenssportfest am 4.10.2016 auf dem Külz-Sportplatz
- der Sportverein SSV PCK 90 hat Ende 2016 den ersten Schwimmkurs für Geflüchtete mit Zuwendungen des Landes zur Unterstützung von Willkommensinitiativen erfolgreich durchführen können – die Fortsetzung ist geplant, da es noch mehr Interessenten gibt
- multikulturelle Weihnachtsfeier am 6.12.2016 im Theater Stolperdraht in Zusammenarbeit mit dem MehrGenerationenHaus – 100 Zugewanderte waren zu Gast
- Frauentagsfeier im evangelischen Gemeindezentrum am 8.3.2017 - DGB, Kirche und Linke luden rund 70 geflüchtete Frauen ein
- neues Kindertheaterprojekt der Offen-Spiel-Bar mit Unterstützung vom Theater Stolperdraht: syrische Kinder spielen „Schneewittchen“ auf arabisch – Premiere war am 29.4.2017, auch am Schultheaterfest der ubS. nahm die Gruppe teil; die nächste Inszenierung ist in Planung
- die Musik- und Kunstschule hat am 22.6.2017 eine Informationsveranstaltung zu den künstlerischen und musischen Angeboten der Schule durchgeführt
- 26.8.2017 Schultütenfest der AG Kinderarmut mit Schulanfängern aus zugewanderten und einheimischen Familien

Das Schwedter Bündnis hat auch in diesem Jahr wieder am Gauß-Gymnasium einen Aktionstag „Antirassismus macht Schule!“ mit den Schülern der 7. und 8. Klassen erfolgreich durchgeführt.

Im Bündnis sind alle Bürgerinnen und Bürger jederzeit herzlich willkommen, die sich für eine tolerante und fremdenfreundliche Stadt engagieren wollen, in der Hass, Aggressionen und Gewalt gegen unsere Mitmenschen, egal welcher Herkunft, keinen Platz haben.

Auch die Ängste und Vorbehalte vieler Bürger müssen wir ernst nehmen. Aufklären und miteinander reden ist da sehr wichtig.

Bildung und Arbeit

Für alle Kinder von Zugewanderten stehen in unserer Stadt KITA-Plätze zur Verfügung. Alle Kinder im schulpflichtigen Alter sind beschult.

Viele Geflüchtete wollen arbeiten. Aber es gibt nicht genug Arbeit für alle Arbeitssuchenden (Arbeitslosenquote Schwedt ~ 12 %). Auch fehlende Qualifizierungen sind ein Problem. Es besteht weiterhin eine große Nachfrage nach Deutsch- und Integrationskursen bei allen Zugewanderten.

Neben den Integrationskursen des MAQT (für alle Zugewanderten mit Aufenthaltstitel) und Einstiegskursen der Kreisvolkshochschule für Flüchtlinge, wurden Deutschkurse ehrenamtlich organisiert, z. B. in der Schutzhütte, und bei der Freien Christengemeinde.

Anschlussmöglichkeiten an Kurse, damit die Sprache geübt werden kann, fehlen oft. Das Anforderungsniveau in den Integrationskursen ist für viele Teilnehmer zu hoch. Das führt zu Überforderungen.

Geflüchtete Frauen sind in den Kursen unterrepräsentiert. Es fehlen niedrigschwellige Angebote mit Kinderbetreuung. Das Netzwerk Gesunde Kinder plant dazu ein Angebot.

Beim UBV fand 2016 der 1. Berufsvorbereitungskurs für Flüchtlinge „Auf dem Weg zur Arbeit“ statt.

Am 18.9.2017 wird ein Erstorientierungskurs des BAMF starten.

In den UBV- Projekten „Zukunftsinsel“ und BIWAQ kommen Geflüchtete und Schwedter Arbeitssuchende zusammen.

Das Sozialamt unterstützt Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (ähnlich „1-Euro-Job“) beim MAQT, Inpro und UBV.

In der Schutzhütte absolvieren 15 Geflüchtete und Langzeitarbeitslose einen Bundesfreiwilligendienst.

Seit März 2017 hat der UBV zwei Willkommenslotsen eingestellt mit dem Ziel, Geflüchtete und Unternehmen in Kontakt zu bringen für Praktika, Arbeit und Ausbildung. Der Start ist erfolgversprechend. Bis 30.6.2017 wurden 30 Geflüchtete in Praktika vermittelt. 9 Ausbildungsplätze und 11 Vermittlungen in Arbeit sind in Aussicht gestellt.

Schlussbemerkungen

Vieles ist uns schon gut gelungen, aber wir wissen auch um die Probleme und dass wir noch viel Arbeit vor uns haben.

Seit seiner Gründung 2012 bin ich Mitglied des Integrationsbeirates des Landkreises Uckermark. Regelmäßig nahm ich an den Landeskonferenzen der kommunalen Integrationsbeauftragten und an den Beratungen im Netzwerk-Integration-Uckermark teil, um mich mit Mitstreitern im Land und Landkreis auszutauschen.

Jeden 3. Dienstag im Monat findet von 16 bis 18 Uhr im Rathaus meine Sprechstunde statt. So oft ich es zeitlich einrichten kann, helfe ich bei der Organisation von Veranstaltungen für Zugewanderte und besuche die verschiedenen Einrichtungen und Flüchtlings- und Zugewandertentreffen, um von den Sorgen und Nöten der Menschen zu erfahren und vielleicht ein bisschen helfen zu können.

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danke ich unseren Stadtverordneten, unserem Bürgermeister, unseren Flüchtlingskoordinatoren, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, des UBV und der Schutzhütte sowie den Kolleginnen und Kollegen in den Netzwerken und ganz besonders allen ehrenamtlichen Lehrern, Dolmetschern, Paten und Helfern in unserer Stadt.

Gemeinsam werden wir uns weiter für unsere neuen Nachbarn einsetzen und sie in unserer Stadt herzlich willkommen heißen.

Annette Clauß
Integrationsbeauftragte

Anlagen (2 Statistiken vom 30.6.2017)

Schwedt/Oder, 1. September 2017

Ausländische Personen mit Hauptwohnsitz in Schwedt/Oder	30. Juni 2017			Veränderung zum 31. Dezember 2016		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
gesamt	1 364	782	582	+ 53	+ 24	+ 29
nach der Staatsbürgerschaft:						
polnisch	393	148	245	+ 10	+ 7	+ 3
syrisch	248	175	73	+ 25	+ 4	+ 21
russisch	189	90	99	+ 7	+ 4	+ 3
afghanisch	97	79	18	+ 4	+ 3	+ 1
ungeklärt	39	26	13	+ 12	+ 6	+ 6
vietnamesisch	33	19	14	+ 1	+ 1	-
iranisch	33	26	7	- 1	- 1	-
ukrainisch	30	9	21	-	-	-
bosnisch-herzegowinisch	28	24	4	- 1	- 1	-
kasachisch	25	15	10	- 2	- 1	- 1
mazedonisch	16	10	6	-	- 1	+ 1
türkisch	15	9	6	-	-	-
ungarisch	15	15	-	-	-	-
rumänisch	14	7	7	- 4	- 2	- 2
pakistanisch	14	14	-	-	-	-
bulgarisch	13	8	5	- 1	- 1	-
kroatisch	13	.	.	-	-	-
italienisch	13	10	3	- 1	- 1	-
griechisch	10	7	3	-	-	-
serbisch	9	6	3	- 1	-	- 1
weißrussisch	8	.	.	+ 1	.	.
chinesisch	8	5	3	- 1	- 1	-
slowenisch	7	.	.	-	-	-
kirgisisch	6	.	.	-	-	-
usbekisch	6	3	3	-	-	-
französisch	5	.	.	+ 1	.	.
kosovarisch	4	.	.	-	-	-
portugiesisch	4	4	-	-	-	-
spanisch	4	.	.	- 1	.	.
eritreisch	4	4	-	+ 1	.	.
somalisch	4	4	-	- 1	- 1	-
albanisch	3	.	.	.	.	.
niederländisch	3	.	.	-	-	-
österreichisch	3	3	-	.	.	-
libysch	3	.	.	.	.	.
kamerunisch	3	.	.	-	-	-
dominikanisch	3	-	3	-	-	-
indonesisch	3	.	.	-	-	-
übrige	36	27	9	+ 1	+ 2	- 1

*) Liste der übrigen Staatsangehörigkeiten:

algerisch	tschechisch
gambisch	marokkanisch
kenianisch	tunesisch
tschadisch	brasilianisch
ägyptisch	ecuadorianisch
amerikanisch	kolumbianisch
irakisch	armenisch
libanesisch	indisch
thailändisch	mongolisch
estnisch	turkmenisch
lettisch	sonstige asiatische Staatsangehörigkeit
litauisch	staatenlos
moldauisch	finnisch
slowakisch	kubanisch
schweizerisch	

Ausländische Personen mit Hauptwohnsitz in Schwedt/Oder	30. Juni 2017			Veränderung zum 31. Dezember 2016		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Ausländer insgesamt	1 364	782	582	+ 53	+ 24	+ 29
darunter:						
Ausländer aus Flüchtlingsländern	482	364	118	+ 28	+ 6	+ 22
<u>nach der Staatsbürgerschaft:</u>						
syrisch	248	175	73	+ 25	+ 4	+ 21
afghanisch	97	79	18	+ 4	+ 3	+ 1
iranisch	33	26	7	- 1	- 1	-
bosnisch-herzegowinisch	28	24	4	- 1	- 1	-
mazedonisch	16	10	6	-	- 1	+ 1
pakistanisch	14	14	-	-	-	-
serbisch	9	6	3	- 1	-	- 1
kosovarisch	4	.	.	-	-	-
eritreisch	4	4	-	+ 1	.	.
somalisch	4	4	-	- 1	- 1	-
albanisch	3	.	.	.	.	.
libysch	3	.	.	.	-	.
kamerunisch	3	.	.	-	-	-
sonstige	16	.	.	-	-	-
<u>nach dem Alter:</u>						
unter 3 Jahre	29	15	14	+ 10	+ 4	+ 6
3 bis unter 6 Jahre	15	9	6	+ 5	+ 4	+ 1
6 bis unter 12 Jahre	30	18	12	+ 9	+ 5	+ 4
12 bis unter 18 Jahre	38	29	9	- 12	- 13	+ 1
18 bis unter 25 Jahre	135	114	21	-	+ 2	- 2
25 bis unter 40 Jahre	145	109	36	+ 7	-	+ 7
40 bis unter 60 Jahre	70	53	17	+ 5	-	+ 5
60 Jahre und älter	20	17	3	+ 4	+ 4	-

. Zahlenwert ist aus Datenschutzgründen geheim zu halten

*) Liste der sonstigen Staatsangehörigkeiten aus Flüchtlingsländern:

algerisch
gambisch
kenianisch
tschadisch
ägyptisch
irakisch
libanesisch
marokkanisch
tunesisch